

## **Stadtrat-Ausschusssitzung, KJHA und Bildungsausschuss, 21.03.2017, 9:00 Uhr**

Redebeitrag des GKB zur Änderung der städtischen Benutzungs- und Gebührensatzungen für Kindertageseinrichtungen:

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Strobl, sehr geehrte Frau Stadtschulrätin Zurek, sehr geehrte Ausschusssmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,**

zu Beginn möchte der GKB die konstant hohe Qualität der Betreuung und Versorgung unserer Kinder in den Kindertageseinrichtungen der Stadt München sowie die Bemühungen diese Qualität aufrechtzuhalten und weiter auszubauen würdigen. Damit erbringt die Stadt einen sehr hohen Standard, was uns, den Familien dieser Stadt, sehr wichtig ist.

Dennoch sind bei den anstehenden Änderungen der Benutzungs- und Gebührensatzungen diverse Punkte enthalten, zu denen der GKB sehr gerne seine Stellungnahme abgeben und Empfehlungen aussprechen möchte:

### **Punkt 1: Nicht Brutto, sondern Netto – für eine sozial gerechtere Gebührenordnung**

Die Stadt München hat sich zur Umsetzung der AGENDA 2030 der Vereinten Nationen bekannt. Insbesondere auf der 7. Bildungskonferenz in München, haben die VertreterInnen der Stadt in ihren Reden die „Soziale Gerechtigkeit“ als eines ihrer Hauptziele erklärt. Dies begrüßen wir vom GKB sowie auch die anderen Elternvertretungen ganz ausdrücklich.

Jedoch vermissen wir die Umsetzung dieses Ziels in der Gebührensatzung. Wir sehen die jährliche Einkommensobergrenze von 60.000 Euro brutto als kritisch an. Eine junge Familie, mit einem Kind, hat in München diese sehr schnell erreicht und muss mit einem Netto-Jahreseinkommen von 40.000 Euro wohnen und leben und trotzdem den vollen Gebührensatz zahlen.

### **Punkt 2: Vereinfachung der Satzungen, insbesondere bei der Formulierung**

Zur Verbesserung der Verständlichkeit der Benutzungs- und Gebührensatzungen, insb. für junge und unerfahrene Eltern, Eltern ohne nötige Fachkenntnisse oder mit sprachlichen Barrieren, wie bspw. einem Migrationshintergrund, würde eine Vereinfachung der Formulierung, welche sich auch juristisch eindeutig formulieren lässt, zu einer Steigerung der sozialen Gerechtigkeit beitragen.

### **Punkt 3: Anpassung an die Realität der Familien in der modernen Arbeitswelt**

Die geplante Verkürzung der Öffnungszeiten von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr steht der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entgegen. Die moderne Arbeitswelt verlangt zunehmend mehr Flexibilität, auch zeitlich, von den Arbeitnehmern und treibt somit die Entgrenzung von Beruf und Familie voran (Jurczyk 2009). Diese Anforderung müssen auch arbeitende Eltern erfüllen, um am Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Wir empfehlen daher in den einzelnen Stadtquartieren Einrichtungen für flexiblere Betreuungszeiten, mit einer Früh- und Spätöffnung, bereit zu halten.

### **Punkt 4: Zusammenarbeit zwischen RBS und den Elterngremien**

Wir fordern erneut, die bereits mehrfach vereinbarte und zugesicherte, stärkerer Einbindung der Elterngremien in allen relevanten Themen, wie bspw. neue Satzungsentwürfe. Dadurch können die Bedürfnisse der Eltern besser berücksichtigt und der Erfahrungsschatz langjähriger Mitglieder in den einzelnen Gremien als wichtige und unverzichtbare Ressource für die Stadt genutzt werden.

### **Punkt 5: Zusatz-Empfehlung:**

Der § 7 „Ausschluss“ eines Kindes, vorübergehend oder dauerhaft, vom Besuch der Kindertageseinrichtung sollte juristisch erneut geprüft und überarbeitet werden:

Für Absatz 1 besteht keine Härtefallregelung. Zudem sollten Formulierungen wie „erheblicher Umfang“ genauer anhand eines Schlüssels, beispielsweise in Form eines prozentualen Anteils oder in Tagesform, definiert werden, um eine mögliche Willkür auszuschließen. Des Weiteren bedarf es einer Regelung, wie mit den Betroffenen weiter vorgegangen wird bzw. ein Hinweis dazu in der Satzung.

Dies waren unsere wichtigsten Anmerkungen und Empfehlungen, weitere entnehmen Sie bitte unseren Kommentaren zu den Satzungsentwürfen vom Dezember letzten Jahres und den Jahren zuvor. Für eine darüber hinaus gehende Unterstützung und Mitarbeit stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**